

Pressemitteilung

Berlin, 21.01.2019

Einfach Nachmachen: Alltagstipps zum Bodenschutz

Ein Superheld braucht Unterstützung! „Bodenschutz to go“ auf der Grünen Woche

Ob im Alltag, im Garten oder beim Bauen, jeder von uns kann mit kleinen, aber effektiven Taten unsere Lebensgrundlage Boden schützen. Wie, das zeigt die vom Umweltbundesamt herausgegebene Broschüre „Boden schützen leicht gemacht“ sowie das dazugehörige Pocket-Format „Bodenschutz to go“. Die praktischen Tipps stellte der Leiter des Fachgebietes Boden im Umweltbundesamt (UBA) Dr. Frank Glante, gemeinsam mit Katharina Schmidt von agrathaer in einem Live Cooking auf der Grünen Woche vor.

Unser Boden ist ein echter Superheld! Auf ihm wachsen unsere Nahrungsmittel, er speichert Wasser und Nährstoffe, er schützt uns vor Überschwemmungen und er kann Treibhausgase binden. Und er braucht unsere Unterstützung. Dr. Frank Glante und Katharina Schmidt sind sich einig: Insbesondere Politik und Wirtschaft sind gefordert mehr zum Schutz unserer Böden beizutragen. Doch auch jeder einzelne kann seinen Beitrag für eine bodenfreundlichere Zukunft leisten. „Bodenfreundliches Verhalten ist ganz einfach. Bodenschutz kann jeder. Und das, ohne auf Genuss im Alltag zu verzichten“, so Mut machend lauten die Botschaften der Protagonisten.

Macht man sich klar, dass nahezu 90 Prozent unserer Nahrungsmittel auf dem Boden gedeihen und nahezu alle Produkte sowie Konsumgüter einen Bezug zum Boden haben, wird deutlich, wie stark dessen Schutz oder Belastung unmittelbar zusammenhängen. Daher ist der Einfluss, den die Verbraucher auf den Bodenschutz nehmen können, enorm – diesen Einfluss sollten wir nutzen.

„Es wird höchste Zeit, dass wir unser Ernährungs- und Konsumverhalten überdenken und entsprechend handeln“, sagt Katharina Schmidt und zitierte dabei den berühmten Politiker und Nobelpreisträger Winston Churchill: „Konsequent ist, wer sich mit den Umständen wandelt.“ Das wir immer noch am Anfang unseres Umdenkens sind, unterstreicht Schmidt mit Zahlen aus der Umweltbewusstseinsstudie des BMUs (2016)¹. Diese bestätigt, dass lediglich eine Minderheit der Bevölkerung wirklich im Sinne der Umwelt agiert, obwohl die Mehrheit weiß, wie schlecht es um sie steht. Daher sei es umso wichtiger, so Schmidt, die Bevölkerung Deutschlands zum bodenfreundlichen Handeln zu ermutigen und zu vermitteln, wie bodenfreundliches Handeln funktioniert.

Die vom Umweltbundesamt herausgegebenen Handlungsempfehlungen „Boden schützen leicht gemacht“ sowie das dazugehörige Pocket-Format „Bodenschutz to go“ zeigen wie es geht. Mit gutem Beispiel voran gingen Frank Glante, der Wissenschaftsjournalist und Bodenexperte Benedikt Haerlin und die renommierte Kreativköchin Tainá Guedes. Sie machten auf der Grünen Woche den Alltags-Check und zauberten ein bodenfreundliches Menü mit einem Gemüseschalensalat an Brotmuffins. Dazu gaben sie nützliche Alltagstipps zum Bodenschutz.

Ob im Haushalt, Garten oder beim Bau eines Einfamilienhauses, die Empfehlungen bieten nützliche Hinweise, wie jeder zum Verbündeten und wahren Bodenhelden werden kann. So ist ein bodenfreundlicher Umgang mit Lebensmitteln möglich, auch ohne dass auf Genuss und Vielfalt verzichtet werden muss. Dazu gehören v.a. der Kauf regionaler, saisonaler und Bio Produkte und ein bewusster Fleischkonsum.

¹ Quelle: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt (Hrsg.): Umweltbewusstsein in Deutschland 2016, Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Umweltforschungsplan FKZ 3715 16 103 0, Berlin/Dessau-Roßlau.

Zum Gedeihen eines prächtigen Gartenparadieses wird sogar ein geringerer Arbeitseinsatz empfohlen. „Lassen Sie das Laub im Garten“ und „nutzen Sie die Superkräfte der Natur“. Zudem wird die Nutzung torffreier Blumenerde befürwortet. Denn allein in Deutschland werden pro Jahr sechs Millionen Kubikmeter Torf für die Herstellung von Blumenerde abgebaut. Torf wird den Mooren entnommen, die als CO₂-Speicher einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch den Torfabbau geht diese wichtige Speicherfunktion jedoch verloren.

Auch Bauherren erhalten wertvolle Tipps warum es sich lohnt, schon beim Hausbau den zukünftigen Gartenboden im Auge zu behalten, wie sie Versiegelung reduzieren können und worauf Baufirmen achten sollten.

Hintergrund

Die Empfehlungen entstanden in einem Projekt aus dem Umweltforschungsplan des BMU mit dem Titel: „Erarbeitung eines Leitfadens für die Kommunikation von bodenbezogenen Themen für Verbraucher und Konsumenten“. Die agrathaer GmbH, ein Unternehmen das darauf spezialisiert ist konkrete Fragestellungen aus Politik und Wirtschaft innovativ, strategisch und nachhaltig zu lösen, hat das Projekt im Auftrag des UBA in den vergangenen eineinhalb Jahren erfolgreich umgesetzt. Neu und bemerkenswert dabei ist die erstmalige intensive Zusammenarbeit der in verschiedenen Gremien und Verbänden tätigen Bodenwissenschaftler Deutschlands, mit Expertinnen und Experten aus den Themenfeldern Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation, PR und Marketing sowie Umweltpsychologie. Auf der Grünen Woche werden die Handlungsempfehlungen im Rahmen eines Pressetermins präsentiert.

Weitere Informationen

Link zum Download der Handlungsempfehlungen „Boden schützen leicht gemacht“: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/boden-schuetzen-leicht-gemacht>

Hochauflösendes Bildmaterial zu kostenfreien Verwendung unter Nennung der Beteiligten erhalten Sie hier bis zum 31. Januar 2019 unter: <http://agracloud.ontopica.de/index.php/s/l6AccXLMcDAQekk>

Fragen und Kontakt

Katharina Schmidt

agrathaer GmbH | Strategische Landnutzung

Eberswalder Straße 84 | 15374 Müncheberg

Fon: + 49 (0) 33432 82 231 | Fax: +49 (0) 33432 82 198

E-Mail: katharina.schmidt@agrathaer.de | web: agrathaer.de

<http://www.agrathaer.de/de/aktuelles/>



www.twitter.com/agrathaer